



## **Aus der Schule geplandert ...**

Mai 2001

### **Neues vom „Spielhof Drebbberstraße“**

Bereits mehrfach berichteten wir über unsere Bemühungen den Schulhof unserer Schule, einen der größten Bremens, sowohl als Spielfläche in den Pausen als auch als Spiel- und Freizeitbereich für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Lange wurde das großzügige Gelände zu selten genutzt. Ursache hierfür waren das wenig attraktive Angebot an Spielflächen und -geräten. Nachdem die Schule dem Netzwerk „Gesundheitsfördernde Schulen“ beigetreten war, begann sie intensiv, sich über notwendige und mögliche Verbesserungen auf dem Gelände Gedanken zu machen. Wichtigstes Ergebnis einer Umfrage bei Schülern, Eltern, Lehrern und nichtunterrichtendem Personal war der Wunsch nach Veränderung im Schulhof- und Pausenbe-



reich. Dabei spielten nicht nur Veränderungen für die Pausenzeiten eine Rolle, sondern es wurde auch das Interesse an einer noch stärkeren Öffnung der Schule zum Stadtteil hin deutlich.

Die Umgestaltung des Schulhofs wurde nach intensiver Vorplanung mit einer Projektwoche im Oktober 1999 begonnen. Mit großzügiger finanzieller Unterstützung durch das Programm „Wohnen in Nachbarschaften“, die Stiftung „Wohnliche Stadt“, die Aktion „Spielräume schaffen“ des Deutschen Kinderhilfswerks e.V. und nicht zuletzt den Schulverein sind inzwischen ein Fahrradparcours, ein Streetfußballfeld, verschiedene Tischtennisspielmöglichkeiten und mehrere andere Spielflächen sowie eine große Kletterlandschaft entstanden.

Damit die Schülerinnen und Schüler die Angebote für eine aktive Pause auch tatsächlich nutzen, gibt es an unserer Schule neuerdings die "Bewegte Pause". Bei trockenem Wetter können sich unsere Schülerinnen und Schüler in jeder großen Pause Spielgeräte aus dem neuen Ausleihraum an der Rückseite der Turnhalle ausleihen. Für die großzügige Ausstattung mit Spielgeräten sorgte u.a. die Initiative "AOL fit for future by Boris Becker", die unserer Schule eine "Spieltonne" schenkte.



Diese 120 Liter-Tonne enthält Rollbretter, Indiacas, Tischtennisbälle und -schläger, Badminton, Softtennis, Beachball, Boccia, Federfußbälle, Ballfangspiele, Soft-Frisbees, Springseile sowie Teller, Ringe, Bälle und Tücher zum Jonglieren. Außerdem konnten wir von einer Spende der AOK Bremen Bälle, Pedalos

und Balancierscheiben anschaffen. Schließlich befinden sich im Ausleihraum auch die in der Projektwoche entstandenen Klötze für das Mühle-Spiel. Die Ausleihe wird dankenswerterweise von Schülerinnen und Schülern der 9. Klassen unter Anleitung von Herrn Lüers organisiert. Auch nachmittags stehen die

Kleingeräte manchmal zur Ausleihe zur Verfügung. Ein Sozialpädagoge kümmert sich um die Verwaltung und die Betreuung der Nutzer.

Am 31. Mai wird das neue Spielgelände offiziell an den Stadtteil übergeben werden. Dann sollen die Kinder der Nachbarschulen zu Gast sein, um so die neuen Spielmöglichkeiten an der Drebblerstraße kennen zu lernen.

## ***Mit neuen Freizeitangeboten auf dem Weg zur Betreuungsschule***

Schon seit einiger Zeit nehmen Vertreter des Schulzentrums an der Drebblerstraße an Sitzungen der Bremer „Betreuungsschulen“ teil. An diesen Schulen gibt es neben dem herkömmlichen Unterricht ein breites Betreuungsangebot am Nachmittag. Damit die Schülerinnen und Schüler auch mittags in der Schule bleiben können, werden sie in einer Mensa versorgt. Dies alles wird von einem Trägerverein organisiert und mit Geld aus dem Haushalt des Senators für Bildung für Personal- und Sachkosten finanziert.

Mit seiner Cafeteria, in der es nicht nur während der Schulpausen sondern auch mittags dank der Kreativität von Frau Schönfeldt und Frau Bode ein abwechslungsreiches Angebot gibt, und dem trotz Personalkürzungen ansehnlichen Arbeitsgemeinschaftsangebot erfüllt unsere Schule schon jetzt viele Voraussetzungen dafür, „richtige“ Betreuungsschule zu werden. Hierüber wird inzwischen auch in den Schulgremien diskutiert. Auch wenn für viele Aufgaben Lehrerinnen und Lehrer unverzichtbar bleiben und im-

mer höhere Klassenfrequenzen nicht durch begleitende Betreuung kompensiert werden können, gibt es dennoch großen Bedarf hierfür. Erst zu Beginn

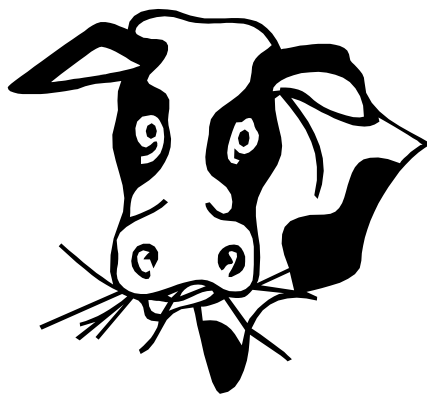
dieses Monats konnten wir das Angebot noch einmal durch Computerkurse, Hausaufgabenhilfe und Freizeitaktivitäten erweitern.

## ***BSE- Der Anfang vom Ende des Wahnsinns?***

So lautete der Titel einer Veranstaltung von "Mobile 21" am 23.4.01 im Schulzentrum an der Drebbberstraße, zu der Eltern und Lehrer eingeladen waren. Referenten waren Frau Hüsing von der Verbraucherzentrale, Herr Wiencke, biologisch wirtschaftender Landwirt aus Quelkom (Mutterkuhherde, Kartoffel- und Gemüseanbau) und Herr Kaemena, Milch erzeugender Landwirt aus dem Blockland.

Frau Hüsing berichtete über die Fragen der Verbraucher zur Fleischwahl, über alternative Ernährung bis zur ausgewogenen Ernährung ohne Fleisch. Durch das wieder in die Öffentlichkeit gerückte Interesse an BSE mussten neue Beraterstellen geschaffen werden, da das Informationsbedürfnis doch enorm groß ist.

Herr Wiencke der auf verschiedenen Märkten seine Produkte direkt verkauft, steht immer im Gespräch mit seinen Kunden. Skandale wie BSE, Einsatz von Hormonen in der Kälbermast und Medikamente im Tierfutter bescheren dem biologischen Landbau immer wieder enormen Zulauf. Oft ist der Bedarf dann kurzfristig kaum zu decken. Mit veränderten Schlagzeilen in den Medien pendelt sich jedoch das Konsumverhalten vieler Menschen wieder in den gewohnten Bahnen ein. Herr Wiencke verwies auch noch einmal auf die Problematik, dass auch das biologisch erzeugte Fleisch nicht unbedingt BSE-frei ist. BSE infizierte Tiere können auf den



biologischen Hof gelangen, wenn der Landwirt Tiere aus einem konventionellen Betrieb zukaufen muss. Die Infektionsgefahr beginnt bereits dann, wenn das Kalb nicht mit Kuhmilch sondern mit Milchaustauschern ernährt wurde. Milchaustauscher dürfen Risikomaterial ( z.B. von Tierkadavern) beinhalten, da Kälber nicht als Wiederkäuer gelten.

Herr Kaemena berichtete über die Struktur seines Betriebes - nur Grünland und Milchvieh, kein Ackerbau- und die daraus resultierenden Probleme der Umstellung auf den ökologischen Landbau. Durch den fehlenden Acker wird er auch in Zukunft Kraftfutter für seine Tiere zukaufen müssen was einen erheblichen Kostenfaktor darstellt. Dieses Kraftfutter ist unerlässlich für die Tiere, da eine Milchkuh heute ein dreifaches der Milch produziert, die eine Mutterkuh geben muss. Bekommt sie nicht die benötigten Stoffe im

Futter, verbraucht sie körpereigene Substanz, um die Milchleistung aufrecht zu erhalten. Diese Kraftfutter wurden bisher - wie bekannt- eben auch mit Hilfe von Tierkadavern und anderen tierischen Abfallstoffen (Hühnerfedern, Hühnerkot ) hergestellt. Die Bauern bekamen auf Anfrage nur den Hinweis, dass die Zusammenstellung der Futtermittel wechselt und somit die Nährstoffanalyse ausreichend sein müsse. Im übrigen wurde und wird auch das Geflügel, auf das die Verbrau-

cher angstvoll auswichen, mit diesem Risikomaterial gefüttert, da bei Geflügel noch kein BSE festgestellt wurde (was auch schwierig ist, da Geflügel in der Regel nicht sehr alt wird und diese Tiere nicht zu den Wiederkäuern zählen).

Die Krise zeigte, wie groß die Macht ist, die der Verbraucher besitzt. Da aber die Nahrungszubereitung in der heutigen Zeit eine untergeordnete Rolle spielt, besteht die Tendenz, diese Macht eher nicht wahrzunehmen. So berichtete Frau Hüsinger, dass zwar viele ältere Menschen, die besorgt um ihre Enkel sind, bei ihr anrufen, die Generation der jetzigen Eltern sich je-

doch weniger kümmere. Aber genau die sind es, die ihren Kindern die Vorstellung von Ernährung vermitteln. Den anwesenden Lehrkräften ist dabei noch einmal bewusst geworden, welchen Stellenwert die Ernährungslehre einnimmt. Auch die Schülercafeteria könnte hierbei eine wichtige Rolle spielen, indem z.B. nur biologische Brötchen angeboten werden. Auch wenn unsere Kühe inzwischen mit anderen Kraftfutterm versorgt werden: Die Zeitbombe tickt weiter.

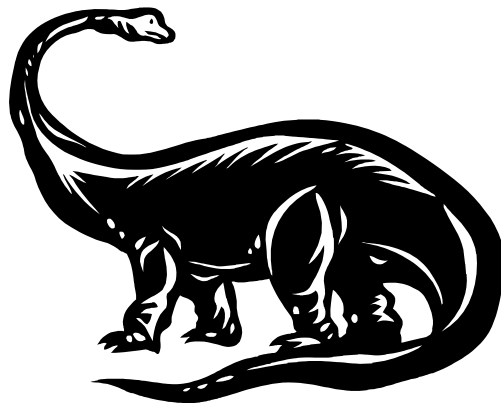
(Regina Kaemena-Suhr)

## ***Projekte – Projekte – Projekte – Projekte – Projekte***

### ***Dinosaurier***

Im März 2001 haben wir, die Klassen 5d und 5e, gemeinsam das Thema „Dinosaurier“ behandelt. Schon zu Beginn war die Begeisterung für die Urzeitriesen sehr groß, die Schülerinnen und Schüler und Schüler zeigten Interesse und brachten Modelle und Bücher von zu Hause mit. Dass die Arbeitswut der Schülerinnen und Schüler aber kaum zu bremsen war und so viele Lernprodukte entstanden, dass wir sogar eine Ausstellung davon machen konnten, das hatte noch niemand geahnt...

Am 23. April aber war es soweit. Die Dinosaurierausstellung wurde eröffnet. Die Schülerinnen und Schüler haben dafür Plakate in Gruppen hergestellt, auf denen sie die verschiedenen Saurier-



gruppen vorstellen ( Raubsaurier, Sauropoden, Vogelbeckensaurier, Meeresaurier und Flugsaurier). Weiterhin entstand ein Buch (48 Seiten dick), in dem jede/r ihren/seinen Lieblingssaurier noch genauer vorstellt. Informationen dazu entnahmen die Schülerinnen und Schüler den Büchern der Bücherkiste „Dinosaurier“, die man in der Stadtbücherei ausleihen kann. Der Höhepunkt dieser Unterrichtseinheit war unser Projekt-

tag. Einen ganzen Vormittag lang wurden Sauriermodelle aus Draht, Papier und Kleister nachgebaut. 20 verschiedene Saurier in „fast“ Originalgröße sind dabei herausgekommen. Und nach dem Anmalen sind diese von ihren echten Vorbildern kaum noch zu unterscheiden....

Jedenfalls waren die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerinnen und Lehrer von diesen Ergebnissen so begeistert, dass wir uns überlegten, diese Vielfalt unseren Mitschülern/Eltern und Kollegen zu präsentieren. Alle Schulklassen wurden eingeladen, die Schüler der 5d und 5e führten ihre Gäste durch die Ausstellung.

Besonders bemerkenswert an dem

Projekt ist die Tatsache, dass die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5E zu unserer Partnerschule am Rhododendronpark, einer Einrichtung für geistig behinderte Kinder, gehören. Die erfolgreiche Kooperation dieser Schülerinnen und Schüler mit Mädchen und Jungen aus unserer Schule an dem Projekt macht Mut für weitere Vorhaben.

(Anja Kreykenbohm)

### **Frühlingsfest**

Im Musikunterricht stellte Herr McCallum fest, dass die Schüler und Schülerinnen der Klassen 5 h, i, k viel Spaß daran hatten zu singen und zu tanzen. So entstand die Idee zu einem Frühlingsfest der 3 Klassen. Die Klasse 5i übte im Deutschunterricht das Gedicht von Fink und Frosch ein und setzte dies in Szene. Die Klasse 5h schrieb ein eigenes Frühlingsgedicht. Alle Klassen bastelten für die Dekoration. Das Gesangs- und Tanzprogramm war sehr abwechslungsreich, vom französisch angehauchten "Champs-Élysées" über das russische "Ulibbi" bis hin zum aktuellen gesungenen und getanzten "Daylight in your eyes". Nach der Generalprobe am 22.3. folgten 2 Vorstellungen für die anderen Schüler der OS.

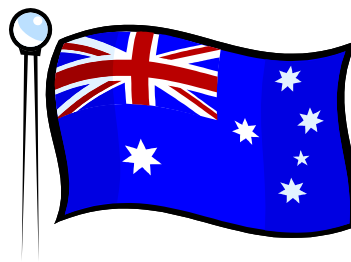
Bemerkenswert war, dass alle Schüler der 3 Klassen aktiv an der Vorführung teilnahmen.

(Angelika Sültmann-Genzmer)

### **Fremdsprachenwettbewerb**

Beim Bundeswettbewerb "Fremdsprachen 2001" erhielt der Wahlpflichtkurs Englisch der Klassen 7i und 7k einen 3. Landespreis. Die Gruppe hatte sich mit dem Beitrag 'Focus on Football' beteiligt und dabei passend zum Jahresthema 'Aufbruch' zwei junge Australier interviewt, die im Werder-Internat leben, um Fußballprofis zu werden. Außer einer Schreibtischunterlage gewann jeder Schüler eine Eintrittskarte für das Spiel SV Werder Bremen gegen die Spielvereinigung Unterhaching.

(Christa Gerken)



# jugend forscht

## Schüler experimentieren

Am 5. März 2001 war es soweit, auch die Teilnehmer vom SZ Drebbberstr bauten ihre Arbeiten an ihren Ständen im „Jugend forscht“ - Zelt auf dem Werksgelände der Astrium GmbH (Hünefeldstr.) auf. Am 8. März fand dann die Ehrung der Teilnehmer und die Preisverleihung statt. Bis dahin war gutes Stück Weg zurückzulegen.

„Jugend forscht“ ist ein Förderungswerk für den naturwissenschaftlichen Nachwuchs und wird getragen vom Magazin „Stern“, von der Industrie, den Schulen und der Bunderregierung. Die Wettbewerbe finden jährlich in den 7 Fachgebieten Biologie, Chemie, Physik, Mathematik/Informatik, Geographie/Raumwissenschaften, Technik und Arbeitswelt statt. Teilnehmen kann man allein, oder in Gruppen zu zweit oder zu dritt.

Für die Jüngerer bis 16 Jahre (OS und Sek. I) endet der Wettbewerb „Schüler experimentieren“ auf Landesebene, bei den Älteren (16 bis 21 Jahre) nehmen die Landesieger des Wettbewerbs „Jugend forscht“ am Bundeswettbewerb teil. Bei „Schüler experimentieren“ können die Plätze mehrfach vergeben werden, außerdem wird das Alter der Teilnehmer berücksichtigt. Bei „Jugend forscht“ wird jede Platzierung nur höchstens einmal vergeben.

In der Wettbewerbsrunde 2001 haben seit vielen Jahren wieder Schüler unseres Schulzentrums teilgenommen. Großen Dank gebührt dem Kollegen Bernhard Stredele (TBZ, früher SZ Holter Feld), der mit großem Engagement in den Schulen des Bremer Ostens für „Jugend forscht“

wirbt und die Kollegen sowie teilnehmenden Schülern mit Rat und Tat unterstützt. Herr Stredele ist Mitgründer des Arbeitskreises „Forschen und Experimentieren“ (F&E), der die Behandlung lokaler Themen durch die Jugendlichen fördern will. Es war dem Arbeitskreis gelungen, dass die Beiräte Vahr, Osterholz und Hemelingen „Sonderpreise des Beirats“ für Gruppen aus dem Ortsamtsbereich mit lokalem Themenbezug ausgelobt haben.

Nachdem im Oktober 2000 die am Wettbewerb interessierten Schülerinnen und Schüler über die Bedingungen und den Terminplan informiert waren, ging es dann darum die Themen für eine Anmeldung zu umreißen. Nun war die Zeit für die Experimente und Messungen sowie für das Anfertigen der Arbeit schon ein wenig fortgeschritten, denn der Abgabetermin war am 9. Februar 2001.

Wie schon erwähnt, bauten dann am 5. 3. alle teilnehmenden Gruppen aus dem Land Bremen ihre Stände bei der Astrium GmbH (früher DASA) auf. Zwei Tage später tagte dann die Jury und begutachtete jede Arbeit und den Stand. Am 8.3. konnte die Ausstellung der Arbeiten von jedermann besucht werden. Anschließend fand die Ehrung der Teilnehmer und die Preisverleihung statt.

Die Teilnehmer unseres SZ im Wettbewerb „Schüler experimentieren“:

Jonas Derner untersuchte, wie schnell die Kohlensäure aus dem Sprudel entweicht. Seine Versuche ergaben einen Verlust von 6% in der Stunde. Für seine Arbeit erhielt er einen 2.Preis im Fachgebiet Physik.

Hendrik Worschech baute eine Lichthupe für das Fahrrad. Diese Lichthupe ist auch als Warnsignal für abbiegende Kraftfahrzeuge gedacht, die den Radfahrer häufig übersehen und auch die Klingel überhören. Seine Arbeit im Fachgebiet Technik wurde mit einem 3. Preis belohnt.

Marcel Jackisch und Alex Kolasa hatten einen Verbesserungsvorschlag für die Kassiererinnen im Supermarkt. Bei langen Theken ist es für die Kassiererin recht mühsam, das Schild „Nächster Kunde“ bis zum Ende der Theke zu schieben. Mit einer leicht geneigten Bahn und einem Schild auf Rädern kann die lästige Schieberei vermieden werden. Für diese Arbeit aus dem Fachgebiet Arbeitswelt erhielten die beiden einen 2. Preis.

Marc Kräft hatte sich Gedanken gemacht, wie Gehbehinderten der Transport von Geschirr erleichtert werden kann. Dazu hatte er einen fernsteuerbaren Truck umgebaut, so dass er mit Geschirr beladen werden konnte (Fachgebiet Arbeitswelt).

Jan Schmidt untersuchte die Schädigung des Rasens durch das Laub der Bäume. Dazu wurden gleich große Felder mit Laub der verschiedenen Baumarten abgedeckt, später dann wieder abgenommen und die Rasenfelder miteinander verglichen.

Auf der Veranstaltung des Arbeitskreise (F&E) am 21.3. in der IS Carl Goerdeler Straße stellten dann alle Gruppen aus den

Schulen des Bremer Ostens ihre Arbeiten aus. Jan Schmidt bekam für seine Arbeit aus dem Fachgebiet Biologie den 1. Sonderpreis Garten der IG Ost (Verein der Kleingärtner)/Beirat Hemelingen.

Aufgrund eines Missverständnisses war die Anmeldung von Thorsten Kaup und Daniel Lubinski für „Schüler experimentieren“ nicht beim Wettbewerbsleiter angekommen. Die beiden Schüler konnten aber mit ihrer lokal bezogenen Arbeit „Messungen der Höchst- und Tiefsttemperaturen im Raum Arbergen“ (Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften) an der Vergabe der Sonderpreise des Beirats Hemelingen teilnehmen und bekamen den 2. Preis.

Die Freude über die Preise war groß, aber auch die Eindrücke in den drei Tagen während des Wettbewerbs werden die Schüler sicher nicht vergessen. Es ist zu wünschen, dass sie vielen Mitschülerinnen und Mitschülern davon erzählen, damit auch in der nächsten Wettbewerbsrunde die Drebberstraße dabei ist. Interessierte melden sich bitte möglichst noch rechtzeitig vor Ende des Schuljahres bei Herrn Vieth.

Kurzfassungen der Arbeiten mit Bildern von den Teilnehmern und ihren Leistungen sind auf unserer Homepage „[www.schule.bremen.de/schulen/drebber](http://www.schule.bremen.de/schulen/drebber)“ zu finden.

(E. Vieth)

---

## ***Ressourcenschutz lohnt sich nicht nur für die Umwelt!***

Seit Mitte 1998 beteiligt sich unsere Schule am “Projekt ¾” der Bildungsbehörde. Das wesentliche Ziel des Projektes ist die Reduzierung der Umweltbelastung durch Änderungen im Energienutzungsverhalten.

Im Jahr 2000 konnten an unserer Schule durch eine Senkung des Wasser-, Strom- und Gasverbrauchs insgesamt DM 26622 eingespart werden. Die Hälfte des Betrages (DM 13311) wird für weitere Energiesparmaßnahmen verwendet. Ein Viertel des Betrages (DM 6656) steht der Schule zur freien Verfügung. Über die Verwendung entscheidet der Energiezirkel unter Einbeziehung der in der Schule vertretenen Gruppen.

Das sehr positive Ergebnis sollte Ansporn sein, die Bemühungen um einen verantwortungsbewussten Umgang mit Wasser, Strom und Gas zu verstärken.

## **Schach!**

Am Montag, den 19.3.2001 fand die diesjährige Bremer Schulschachmeisterschaft der Wettkampfklasse II ( Jahrgang 1984 und jünger) in gewohnter Weise in den Räumen der Freien evangelischen Bekenntnisschule Habenhausen statt. Das SZ Drebberstr. beteiligte sich an diesem Turnier mit folgender Mannschaft: Marcel Wrede (8r), Dennis Bonet (8s), Adem Sahin (9s) und Funda Kiran (7r). Vor allem dank Adem Sahin (3 Siege!) erreichten wir einen respektablen 9. Platz.

Am Dienstag, den 20.3.2001 fand die Bremer Schulschachmeisterschaft der Wettkampfklasse III (1986 und jünger) in denselben Räumen statt. Unsere Schule spielte mit: Dennis Bonet (8r), Arne Humann (8r), Erik Westphal (8k) und Vera Jeschke (8r). Auf Grund von Lospech errichten wir leider nur Platz 12 von allen Bremer Schulen.

Schließlich fand am Mittwoch, den

21.3.2001 die Bremer Schulschachmeisterschaft der Wettkampfklasse IV (1988 und jünger) in derselben Schule statt. Unsere Schule spielte mit: Matthias Zglinski (6g), Enno Lisiak (5d), Gesa Zimmermann (6g) und Thomas Sperling (5d). Diese Spieler zeigten sich sehr motiviert und lagen lange Zeit auf den vorderen Plätzen. Obwohl nur ein 13. Platz herausprang ( bei einem großen Teilnehmerfeld !) gehört diesen Spielern die Zukunft und wir können mit Recht noch einiges von ihnen erwarten.

Durch dieses Turnier, das wieder von Herrn Israel (IS Hermannsburg) hervorragend organisiert wurde, konnten wir wieder andere Schulen kennen lernen und Turnieratmosphäre schnuppern. Allen Teilnehmern hat es viel Spaß gemacht und wir sind gern im nächsten Jahr wieder dabei.

(G. Borchardt)

### **Termine - Termine - Termine - Termine**

Montag, 14.05.	ab 15.00 Uhr	Nachberatungen für Eltern und Schüler im Rahmen des Übergangs von Klasse 6 nach Klasse 7
Dienstag, 15.05.	18.30 Uhr	Schulkonferenz
Freitag, 25.05.		Beweglicher Ferientag
Mittwoch, 6.06.	19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung des Schulvereins
Freitag, 22.06.	17.30 Uhr	Schulentlassung
Donnerstag, 28.06.		Erster Tag der Sommerferien (bis 12.08.2001)